

Sachdokumentation:

Signatur: DS 685

Permalink: www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/685



Nutzungsbestimmungen

Dieses elektronische Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv zur Verfügung gestellt. Es kann in der angebotenen Form für den Eigengebrauch reproduziert und genutzt werden (private Verwendung, inkl. Lehre und Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der/die Nutzer/in verantwortlich. Jede Verwendung muss mit einem Quellennachweis versehen sein.

Zitierweise für graue Literatur

Elektronische Broschüren und Flugschriften (DS) aus den Dossiers der Sachdokumentation des Sozialarchivs werden gemäss den üblichen Zitierrichtlinien für wissenschaftliche Literatur wenn möglich einzeln zitiert. Es ist jedoch sinnvoll, die verwendeten thematischen Dossiers ebenfalls zu zitieren. Anzugeben sind demnach die Signatur des einzelnen Dokuments sowie das zugehörige Dossier.

Stabile und sichere Renten statt Defizitwirtschaft und Unsicherheit

Die Arbeitnehmenden-Organisationen engagieren sich für ein doppeltes Ja zur Altersvorsorge 2020

DATUM: 29. AUGUST 2017



Die Rentenreform bringt sichere Renten und verbessert sie für alle künftigen Rentnerinnen und Rentner, die heute einen mittleren und tiefen Lohn haben. Und sie ist für die Bevölkerung die günstigste Lösung. Bei Ablehnung der Vorlage würde die AHV in die Schuldenwirtschaft getrieben und damit in eine Abbaulogik geraten. Für alle nationalen Gewerkschaften und Arbeitnehmenden-Organisationen, die zusammen über 700'000 Arbeitnehmende vertreten, ist die Altersvorsorge 2020 deshalb eine gute und vernünftige Vorlage. Am 24. September ist ihr mit einem doppelten Ja zuzustimmen, so der gemeinsame Appell der Arbeitnehmenden-Organisationen anlässlich einer Pressekonferenz am 29. August.

Sichere Renten und ein stabiles Rentenniveau sind für alle entscheidend, für die heutigen Rentnerinnen und Rentner, aber auch für die kommenden Generationen. Letztere müssen sich so keine Sorgen machen, wieder direkt für ihre Eltern und Grosseltern aufkommen zu müssen. Für die Sicherung der AHV-Renten ist nur eine bescheidene Zusatzfinanzierung nötig. Effektiv wird der Mehrwertsteuersatz dazu erst 2021 um 0,3 Punkte auf 8,3 Prozent angehoben. Eine weitere, bereits heute für die IV erhobene, Milliarde wird in die AHV fliessen - ohne dass die Bevölkerung damit mehr belastet würde. Bei einem Nein wäre diese Milliarde für die AHV verloren. Die AHV-Defizite würden rasch steigen, und damit auch der Druck für Leistungsabbau und Rentenalter 67. Ein Ja verbessert die Renten für Arbeitnehmende mit tiefen und mittleren Einkommen. Zwei Drittel der Bevölkerung leben im Alter hauptsächlich von der AHV. Deshalb ist für sie der AHV-Zuschlag von 840 Franken pro Jahr für Alleinstehende und bis zu 2712 Franken pro Jahr für Ehepaare besonders wichtig. Denn bei der AHV bekommen sie für einen Beitragsfranken am meisten Rente. Eine Ablehnung würde nicht nur diese Verbesserung verhindern. Sie würde auch dazu führen, dass mehr Leute mit tiefen Einkommen auf Ergänzungsleistungen angewiesen wären.

Ein Ja bringt Rentenverbesserungen für die Frauen. Heute beträgt die durchschnittliche Pensionskassenrente einer Frau nur einen Drittel einer Männerrente. Das wird sich nun ändern, da der versicherte Lohn für alle, die Teilzeit arbeiten, angehoben wird. Trotz höherem Frauenrentenalter ist die Altersvorsorge 2020 für Frauen deshalb positiv. Mit einem Nein würde eine Verbesserung der Rentensituation der Frauen dagegen in weite Ferne rücken. Wer Nein sagt, lehnt auch eine Rentengarantie für ältere Arbeitslose ab. Diese werden heute aus der Pensionskasse ausgeschlossen und müssen bei Aussteuerung oft das Alterskapital bereits vor der Pensionierung anzapfen. Das soll sich endlich ändern.

Ein Nein würde auch längst fällige Anpassungen der Altersvorsorge an gesellschaftliche Bedürfnisse verhindern. Altersvorsorge 2020 bringt eine Flexibilisierung des Rentenalters. Wer länger arbeiten kann und will, soll darin nicht behindert werden. Und wer ausgelaugt ist und auf dem Arbeitsmarkt keine Perspektive mehr hat, soll früher gehen können, ohne dafür bestraft zu werden.

Die Mitgliederverbände des Komitees der Arbeitnehmenden-Organisationen für ein Ja zur Altersvorsorge 2020 rufen alle Arbeitnehmenden auf, die Rentenreform gutzuheissen. 70 Jahre nach der Annahme der AHV durch die Stimmberechtigten, ist es an der Zeit, das wichtigste Sozialwerk der Schweiz zu stärken. Bei einem Nein wird es keine bessere Vorlage geben. Vielmehr würde der Abbaudruck steigen.

AUSKÜNFTE:

- Paul Rechsteiner, Präsident Schweizerischer Gewerkschaftsbund SGB, 079 277 81 31
- Adrian Wüthrich, Präsident Travail.Suisse, 079 287 04 93
- Franziska Peterhans, Zentralsekr. Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz LCH, 076 542 49 11
- Christian Zünd, CEO Kaufmännischer Verband, 079 815 79 12
- Jenny Brochellaz, Geschäftsstellenleiterin SBK Valais, 079 320 98 70
- Véronique Polito, GL-Mitglied Unia, 079 436 21 29

DATEIEN:

-  [Paul Rechsteiner: Eine Reform im Interesse der Arbeitnehmenden](#)
-  [Adrian Wüthrich: Für eine moderne und sichere Altersvorsorge](#)
-  [Redebeitrag Franziska Peterhans](#)
-  [Christian Zünd: Statement zur Altersreform](#)
-  [Jenny Brochellaz: Renforcement de l'AVS et meilleure couverture dans le 2e pilier à l'avantage des femmes](#)
-  [Véronique Polito: Wichtige Verbesserungen für ältere Arbeitnehmende](#)
-  [Das Komitee der Arbeitnehmerorganisationen für ein Ja zur Altersvorsorge 2020](#)

Verwandte Links

- [Hochauflösende Fotos der Medienkonferenz zur freien Verwendung](#)

MEDIENKONFERENZ DER ARBEITNEHMENDEN-ORGANISATIONEN FÜR EIN JA ZUR ALTERSVORSORGE 2020 VOM 29. AUGUST 2017

Paul Rechsteiner, Präsident SGB

Eine Reform im Interesse der Arbeitnehmenden

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger sehen sich im Abstimmungskampf um die Rentenreform mit einem grossen Verwirrspiel konfrontiert. Die Wirtschaftsverbände bekämpfen die Reform, weil die heute Erwerbstätigen mit dem neuen AHV-Zuschlag in Kombination mit den Rentengarantien in der beruflichen Vorsorge zu gut fahren würden. Der Gewerbeverband versucht den Rentnerinnen und Rentnern einzureden, dass sie schlechter fahren würden, weil sie den AHV-Rentenzuschlag nicht bekommen, den der Verband selber immer bekämpft hat. Exakt spiegelverkehrt zu den Wirtschaftsverbänden behauptet die Konsumentenzeitschrift K-Tipp in Grossauflage, dass fast alle durch die Reform schlechter fahren würden. Das bringen die seltsamen Verbündeten im Nein nur fertig, weil sie willkürliche Annahmen treffen und wesentliche positive Teile der Reform einfach unterschlagen.

Wenn es um die Interessen der Arbeitnehmenden geht, sind sie noch immer gut gefahren, wenn sie ihren Organisationen vertraut haben. Alle nationalen Verbände der Arbeitnehmenden treten entschieden für ein doppeltes Ja ein. Die Gewerkschaften haben sich den Entscheid nicht leicht gemacht. Am Schluss gab es aber auch nach kontroverser Diskussion immer ein klares Ja.

Die Gründe für das Ja sind aus Sicht der Arbeitnehmenden klar: Ihre zukünftigen Renten werden mit der Reform zu einem günstigen Preis gesichert. Die tieferen Einkommen und die Teilzeitbeschäftigten, unter ihnen viele Frauen, profitieren vom Rentenzuschlag in Verbindung mit der besseren Absicherung in der beruflichen Vorsorge besonders.

Und zentral ist die Finanzierung der AHV. Mit dem Ja zu etwas mehr Mehrwertsteuer steht die AHV auf absehbare Zeit finanziell auf solidem Boden. Damit sind auch Rentenalter 67 und die Angriffe auf den Teuerungsausgleich vom Tisch. Bei einem Nein dagegen sind die per Ende 2017 auslaufenden IV-Mehrwertsteuerpromille für die AHV verloren. Das wäre nicht nur verantwortungslos, sondern auch eine Dummheit.

Hopfenweg 21
PF/CP
CH-3001 Bern
T 031 370 21 11
info@travailsuisse.ch
www.travailsuisse.ch

Medienkonferenz vom 29. August 2017 / Redetext

Nach 20 Jahren Stillstand 2x Ja zum Renten-Kompromiss: Für eine moderne und sichere Altersvorsorge

Travail.Suisse, der unabhängige Dachverband der Arbeitnehmenden, empfiehlt – wie fast alle Personalverbände – bei der Abstimmung vom 24. September 2x Ja zur Altersvorsorge 2020 zu stimmen. In den letzten 20 Jahren kam keine mehrheitsfähige Vorlage mehr für eine Revision der Altersvorsorge zu Stande. Einseitige Abbauvorlagen hat das Volk 2004 und 2010 abgelehnt. Mit der Altersvorsorge 2020 liegt nun ein Kompromiss vor: Sie sichert das bisherige Rentenniveau mit Rentenalter 65. Ohne ideologische Scheuklappen betrachtet, muss aus purer Vernunft der Vorlage zugestimmt werden.

Adrian Wüthrich, Präsident Travail.Suisse und Grossrat Kanton Bern

Am 24. September geht es um die Wurst. Nur mit 2x Ja stabilisieren wir die Altersvorsorge, sichern unsere Renten und das Rentenalter 65. Ich werde viel gefragt, was denn so schlimm wäre an einem Nein. Meine Antwort ist dann deutlich: Gibt es ein Nein am 24. September, so haben die Arbeitgeberverbände und die AHV-Abbauer gewonnen. Sie werden eine neue Vorlage im Parlament durchdrücken, welche keinen AHV-Zuschlag hat, den tieferen Umwandlungssatz und Rentenalter 67 für alle einführen – ohne jede Kompensationsmassnahme. Das müssen wir wissen.

Klar, die Frauen zahlen für die Altersvorsorge 2020 mit dem Rentenalter 65 den höchsten Preis. Anders als bei der AHV-Abbauvorlage 2004 oder bei der nackten Senkung des BVG-Umwandlungssatzes 2010 haben wir in der Altersvorsorge 2020 aber Kompensationsmassnahmen. Das Reformwerk ist so ein guteidgenössischer Kompromiss geworden. Er bringt auch viele Verbesserungen – gerade auch Frauen. In den letzten 20 Jahren sind die rechtlichen Grundlagen der 1. und 2. Säule starr geblieben und konnten nicht modernisiert werden. Mit der Altersvorsorge 2020 kann eine moderne Rechtsgrundlage geschaffen werden, welche die Arbeit in der täglichen Praxis erleichtern wird.

Einen zweiten Punkt will ich als Arbeitnehmendenvertreter im Verwaltungsrat von Compenswiss, dem AHV-Fonds, noch erwähnen. Bei 2x Nein wird der AHV-Fonds, dessen Vermögen im letzten Jahr einen Kapitalertrag von über einer Milliarde einbrachte und das Betriebsergebnis der AHV ins Positive drehte, im Jahr 2030 praktisch leer sein (2031 würde er Schulden machen). Mit der Reform kann er bis 2030 jährlich bis zu 1,5 Milliarden Franken Kapitalgewinne zur Finanzierung der Renten beisteuern.

Mit der Altersvorsorge 2020 werden die AHV-Renten Dank dem Mischindex weiterhin an die Preis- und Lohnentwicklung angepasst werden können. Für Teilzeitarbeitende und ältere Arbeitnehmende bringt die Vorlage Verbesserungen. Insbesondere ist es gelungen, dass die tiefen Einkommen im Vergleich zu allen anderen Lösungen, die im Parlament diskutiert wurden, weniger belastet werden und einen möglichst grossen Nutzen haben. Gerade für die tiefsten Einkommen ist die Vorlage ein Gewinn!

Adrian Wüthrich, Präsident Travail.Suisse: 079 287 04 93, wuethrich@travailsuisse.ch

1. MEDIENKONFERENZ ALTERSVERSORGE 2020, BEITRAG LCH

Sehr geehrte Medienschaffende, meine Damen und Herren

Als Zentralsekretärin des LCH vertrete ich die Schweizer Lehrpersonen an dieser Medienkonferenz. Viele unserer Mitglieder sind bekanntlich Frauen. Auch bekannt ist, dass die Altersvorsorge 2020 das Rentenalter für die Frauen auf 65 erhöhen will. Weshalb ist die Vorlage unter dem Strich trotzdem positiv? Nun, wir Frauen wissen, dass der Frosch nicht immer zum Prinzen wird, wenn wir ihn küssen. Viel wichtiger bei dieser Vorlage ist es, dass dank der Altersvorsorge 2020 wir Frauen nicht auf den Prinzen angewiesen sind, um bei der Metapher zu bleiben.

Die Vorlage verbessert endlich die AHV-Renten der Frauen – spürbar. Frauen, die ab 2018 in Rente gehen, erhalten einen Zuschlag von 840 Franken auf ihre volle AHV-Altersrente. Die Männer bekommen das zwar auch, die AHV ist aber für viele Frauen die Haupteinnahmequelle im Alter. 500'000 Frauen in der Schweiz sind nämlich trotz Erwerbstätigkeit nur in der AHV versichert, haben demnach keine zweite Säule.

Frauen arbeiten auch häufiger Teilzeit, wie mehr als 70 Prozent der Lehrerinnen, und haben deswegen deutlich tiefere Pensionskassen-Renten als die Männer. Mit der Vorlage wird ihre Teilzeitarbeit in der Pensionskasse besser versichert. Anstatt fix auf 24'675 Franken wird der Koordinationsabzug variabel anhand des Jahreslohnes festgesetzt. Ein wegen Teilzeitarbeit tieferer Jahreslohn ist damit besser versichert als bisher. Ein Beispiel: Eine Kindergärtnerin mit Jahrgang 1978, die zu 60 Prozent arbeitet und nur über die obligatorische berufliche Vorsorge verfügt, erhält bei einem Jahreseinkommen von 39'000 Franken eine PK-Rente von 519 Franken. Dank der neuen Altersvorsorge würde dieselbe Kindergärtnerin bei ihrer Pensionierung im Jahr 2043 854 Franken erhalten – ihre Rente verbessert sich also glatt um 65 Prozent!

Der AHV-Zuschlag und die Besserstellung von Teilzeitarbeitenden in der zweiten Säule wiegen das höhere Frauenrentenalter mehr als auf. Ich werde deshalb das Märchen vom Frosch und Prinzen in die Mottenkiste verbannen und am 24. September für die Wirklichkeit abstimmen: ein Ja zur Altersvorsorge 2020!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Franziska Peterhans, Zentralsekretärin LCH

Statement zur Altersreform Kaufmännischer Verband

Christian Zünd, CEO Kaufmännischer Verband

29. August 2017

Kaufmännischer Verband Schweiz
Hans-Huber-Strasse 4
Postfach 1853
CH-8027 Zürich

Telefon +41 44 283 45 45
info@kfmv.ch
kfmv.ch

Der Kaufmännische Verband bekennt sich klar zur Altersreform 2020. Sie ist wichtig und notwendig für das Überleben der AHV. Wichtig sind gleichzeitig auch Massnahmen, die eine Erwerbsarbeit bis zum offiziellen Rentenalter ermöglichen. Massnahmen und Antworten zur fortschreitenden Digitalisierung sowie zur Situation älterer Mitarbeitender auf dem Arbeitsmarkt stuft der Verband als die aktuell grössten Herausforderungen ein. Dazu engagieren wir uns beim Kaufmännischen Verband unter anderem mit Angeboten für das lebenslange Lernen.

Mit einem flexiblen Rentenalter und der Möglichkeit einer Teilpensionierung, welche die Reform beinhaltet, werden Arbeitnehmende und Arbeitgeber künftig einfach und schnell auf die sich ändernden Bedürfnisse älterer Arbeitnehmender reagieren können. In der ersten Säule kann dies durch einen flexiblen Vorbezug von bis zu drei Jahren oder durch einen Aufschub von bis zu fünf Jahren geschehen. Die Pensionierung kann neu auf Anfang Folgemonat eingeleitet werden und sowohl der Vorbezug, wie auch der Aufschub können als Teilpensionierung (von 20-80%) bezogen werden. Auch in der zweiten Säule besteht neu ein gesetzlicher Anspruch auf einen flexiblen Altersrücktritt. Zudem begrüssen wir in der zweiten Säule auch den reduzierten Koordinationsabzug.

Das heisst für die Arbeitnehmenden, dass sie ab 62 Jahren je nach Bedürfnis mehr oder weniger arbeiten können, sich anderen bezahlten oder unbezahlten Aufgaben oder Freizeitaktivitäten widmen können. Auch der Schweizer Arbeitsmarkt profitiert von dieser Flexibilität und kann so auf den wirtschaftlichen Strukturwandel besser reagieren.

Nach der Reform ist vor der Reform. Die Altersreform 2020 ist ein politischer Kompromiss und löst einige unmittelbare Probleme der Vorsorgeeinrichtungen. Andere Fragen im Zusammenhang mit der Flexibilisierung der Arbeit bleiben offen und müssen so schnell wie möglich angepackt werden.

Danke.



Bern, 29. August 2017

Choisystrasse 1
Postfach
CH-3001 Bern
PC 30-1480-9
Tel. 031 388 36 36
Fax 031 388 36 35

E-Mail: info@sbk-asi.ch
Internet: www.sbk-asi.ch

Renforcement de l'AVS et meilleure couverture dans le 2^e pilier à l'avantage des femmes

Jenny Brochellaz, secrétaire générale de la section Valais de l'Association suisse des infirmiers et infirmière ASI

Dans les soins infirmiers, quatre soignantes sur cinq sont des femmes. Il est donc pour nous essentiel que l'AVS affiche une bonne santé et reçoive la perfusion financière dont elle a besoin. Pourquoi ? Parce que les femmes dépendent beaucoup plus de l'AVS pour leurs vieux jours : pour les trois quarts des femmes à la retraite, l'AVS est le revenu principal. L'AVS est en outre égalitaire et financée solidairement : les revenus bas et moyens, là où se situe le personnel soignant, ont donc tout intérêt à ce que le premier pilier soit renforcé et solide. Comme nous avons tout intérêt à compenser la baisse du taux de conversion avec le supplément AVS, et pas seulement par des mesures dans le 2^e pilier lui-même. Et c'est ce que propose Prévoyance vieillesse 2020 en maintenant le niveau global des rentes.

Mais Prévoyance vieillesse 2020 apporte aussi d'autres améliorations qui, à nos yeux, sont pour les femmes compensatoires. La plus importante est la nette amélioration de la couverture dans le 2^e pilier pour celles et ceux qui travaillent à temps partiel. Donc notamment des femmes. C'est ma collègue Franziska Peterhans qui développera ce sujet. Les nouvelles possibilités d'anticiper sa retraite à partir de 62 ans en étant moins pénalisé constituent aussi un progrès.. Elles sont notamment favorables aux professions qui sont physiquement pénibles, comme les soins Autre nouveauté : prendre une retraite partielle tout en réduisant progressivement son temps de travail, une avancée s'inscrivant dans notre temps qui est aussi très intéressante pour nos membres en fin de carrière. Dans une profession où le manque de personnel qualifié est chronique, c'est important.

Autant de raisons qui nous ont convaincus d'accepter la réforme des retraites.



**Le Syndicat.
Die Gewerkschaft.
Il Sindacato.**

Medienkonferenz „Komitee der Arbeitnehmenden-Organisationen für ein doppeltes Ja zur Altersvorsorge 2020“

Bern, 29. August 2017

Wichtige Verbesserungen für ältere Arbeitnehmende

Véronique Polito, Mitglied der Geschäftsleitung der Gewerkschaft Unia

Die Abstimmung vom 24. September ist für die Arbeitnehmenden unseres Landes sehr wichtig. Die Reform garantiert nicht nur das Rentenniveau und die Finanzierung der AHV, sie bringt auch eine Reihe von Verbesserungen, für welche die Gewerkschaften seit langem kämpfen. Sie verbessert insbesondere die Situation der Menschen mit tiefen Einkommen und der Teilzeitarbeitenden. Davon profitieren Frauen überdurchschnittlich.

Die Reform bringt auch einen wichtigen Fortschritt für ältere Arbeitnehmende, die kurz vor der Pensionierung ihre Stelle verlieren, was besonders in körperlich anstrengenden Berufen – etwa im Baugewerbe – häufig vorkommt. Mit der Altersvorsorge 2020 können Arbeitnehmende ab 58 Jahren in ihrer Pensionskasse versichert bleiben, wenn sie arbeitslos werden. Damit wird eine störende Ungerechtigkeit beseitigt.

Mit den Verbesserungen für Teilzeitarbeitende und ältere Arbeitnehmende und der Erhöhung der AHV-Renten wird sich die Situation für viele Angestellte verbessern. Bei einem Nein wären nicht nur diese Fortschritte verloren, unsere Altersvorsorge wäre auch bald mit finanziellen Problemen konfrontiert. Darauf spekulieren FDP und SVP mit ihrem Plan B: Sie wollen die AHV in die Schulden treiben, um drastische Sparmassnahmen und das Rentenalter 67 – oder noch höher – für alle durchzudrücken. Das kommt nicht in Frage. Die Gewerkschaften haben Verantwortung übernommen und unterstützen die Altersvorsorge 2020, welche die heutigen und zukünftigen Renten sichert. Deshalb sagen wir Ja zu sicheren Renten und einer starken AHV!

Renten sichern.

AHV stärken am 24. September **2x JA**

Assurer les retraites.

Renforcer l'AVS le 24 septembre **2x OUI**

Renten sichern.

AHV stärken am 24. September **2x JA**

Assurer les retraites.

Renforcer l'AVS le 24 septembre **2x OUI**



DAS KOMITEE DER ARBEITNEHMENDENORGANISATIONEN FÜR EIN JA ZUR ALTERSVORSORGE 2020
LE COMITÉ DES ORGANISATIONS DE SALARIÉ(E)S POUR 2X OUI À LA PRÉVOYANCE VIEILLESSE 2020



Unia. Die Gewerkschaft.
Unia. Le syndicat.



Syna Die Gewerkschaft
Syna Le syndicat



Gewerkschaft des Verkehrspersonals
Syndicat du personnel des transports

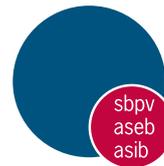


Gewerkschaft Medien und Kommunikation
Syndicat des médias et de la communication



Die Gewerkschaft im Service public
Le Syndicat des services publics

Personalverband des Bundes
Association du personnel de la Confédération



Schweizer Bankpersonalverband
Association suisse des employés de banque



Die Gewerkschaft des Zoll- und Grenz-
wachtpersonals, Le syndicat du personnel
de la douane et des gardes-frontière



Soziale Arbeit Schweiz
Travail social Suisse



Schweizerischer Musikpädagogischer Ver-
band, Société Suisse de Pédagogie Musicale



Schweizer Syndikat Medienschaffender
Syndicat suisse des mass media



Cabin Crew Union



Schweizerischer Musikerverband
Union Suisse des Artistes Musiciens



Schweizerischer Bühnenkünstlerverband
Association suisse des artistes de scène



Nautilus International



Dachverband Lehrerinnen und Lehrer
Schweiz



Organizzazione cristiano-sociale ticinese



Kaufmännischer Verband
Société des employés de commerce



Verband Schweizerischer Polizei-Beamter
Fédération Suisse des Fonctionnaires de Police



Schweizer Berufsverband der Pflegefach-
frauen und Pflegefachmänner, Association
suisse des infirmières et infirmiers



Öffentliches Personal Schweiz
Employés du secteur public Suisse



Angestellte Schweiz
Employés Suisse



transfair



Schweizer Kader Organisation
Association suisse des cadres